



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling

V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen

Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639

Mobil: 0151-2280 2797

E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:

Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639

E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

6/2026 12. Februar 2026

Einfach heiraten, segnen lassen und die Liebe feiern Landeskirchenweite Aktion am 26.6.26 auch in Northeim und Einbeck

Northeim/Einbeck. Egal ob frisch verliebt oder krisenerprobt, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Trauschein: es ist stärkend und bewegend, den gemeinsamen Weg als Paar mit dem Segen Gottes zu gehen. Diesen Segen können alle, die ihre Liebe feiern möchten, bei der landeskirchenweiten Aktion „Einfach heiraten“ am 26. Juni 2026 ganz unkompliziert zugesprochen bekommen. Mehr als 90 Feierorte sind bereits angemeldet, darunter auch Einbeck und Northeim.

Einfach heiraten und einfach segnen lassen in Northeim

Dies ist möglich am Freitag, 26. Juni, in der historischen St. Sixti-Kirche in Northeim – direkt am Hochaltar. Der Empfang nach der Zeremonie kann direkt gegenüber der Kirche im Gemeindehaus oder bei schönem Wetter unter der Schillereiche stattfinden. Hier kann man mit den Gästen anstoßen, Gratulationen entgegennehmen und den besonderen Moment in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.



Für die Zeremonie kann vorher eine Zeit zwischen 14 und 19 Uhr reserviert werden oder die Paare kommen spontan vorbei. Ein „Segens-Team“, bestehend aus Superintendent Jan von Lingen, Pastorin Johanna Hesse und den Pastoren Michael Groh, Christian Völckers und Harald Möhle, ist da und nimmt sich Zeit für ein Gespräch mit dem Paar. Ein Bibelwort kann schon jetzt unter <https://www.trauspruch.de/step1.php> ausgewählt werden und Musik aus der Playlist der Musiker Henrik Stark und Matthias Vespermann vor Ort. „Wenn Euch an diesem

Tag eine kirchliche Trauung wichtig ist und eine Person von Euch beiden evangelisch ist, bringt bitte Eure standesamtliche Traurkunde mit“, wirbt Pastor Christian Völckers: „Dann können wir Eure Hochzeit auch in die Kirchenbücher eintragen. Wenn Ihr Euch einfach einen Segen wünscht, weil er gerade jetzt für Euch als Paar wichtig ist oder Ihr nicht evangelisch seid, freuen wir uns genauso. Auch, wenn ihr schon lange verheiratet seid oder ein Ehejubiläum feiert, dann lasst Euch segnen“.

Die Liebe feiern in Einbeck

In Einbeck steht für die besondere Aktion „Einfach heiraten“ am Freitag, 26. Juni, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in der feierlich geshmückten Marktkirche ein Team aus dem evangelisch-lutherischen Kirchengemeindeverband Einbeck bereit, das aus Haupt- und Ehrenamtlichen,

Musiker*innen, Fotograf*innen und Pastor*innen besteht. Es segnen Stefanie Deichmann, Elsa Höffker, Susanne Hornung, Annegret Kröger und Martin Giering.



Nach einem freundlichen Empfang und einer kurzen Anmeldung, wird in einem persönlichen Gespräch geklärt, was sich das jeweilige Paar wünscht: Soll es eine Trauung oder eine Segnung sein? Kürzer oder länger? In der Marktkirche oder unter freiem Himmel? Sollen Fotos gemacht werden (ein Bild ist auf jeden Fall ein Geschenk der Kirchengemeinden)? Soll es einen Ringwechsel geben? Welches Bibelwort, welche Musik wünscht sich das Paar? Und dann kann es losgehen: mit dem Segen Gottes wird die Liebe besiegt. Im Anschluss an die Zeremonie kann auch gleich vor Ort mit einem Glas Sekt oder Orangensaft angestoßen werden.

Falls es Wartezeiten geben sollte, werden in einem gemütlichen Bereich Kaffee, Kuchen und kalte Getränke angeboten.

Die Paare müssen nichts weiter mitbringen, nur wenn eine kirchliche Trauung gewünscht wird, die auch in die Kirchenbücher eingetragen werden soll, sollte ein/e Partner*in evangelisch sein und die standesamtliche Traurkunde mitgebracht werden. Die kirchliche Traurkunde kann dann gleich im Anschluss mitgenommen werden. Und wenn ein Ringwechsel gewünscht wird, sollten natürlich die Ringe dabei sein.

Grundsätzlich aber richtet sich das Angebot an alle, die sich einen Segen wünschen, alle sind willkommen, auch Menschen, die nicht oder nicht mehr einer Kirche angehören. Dieses Angebot ist für alle kostenlos, denn es wird freundlicherweise unterstützt von der St. Alexandri-Stiftung und der Landeskirche Hannovers.

Wer besser planen möchte, kann sich auch schon vorher anmelden und eine bestimmte Zeit vereinbaren. Das ist für Einbeck möglich bei Nadja Mann, die auch für weitere Fragen gerne zur Verfügung steht: 0179 4872892 oder nadja.mann@evlka.de.

Glanzlichter der Geschichte After-Work-Abend im Zeichen des Goldes

Einbeck/Iber-Odagsen. Das Stadtmuseum Einbeck lädt in Kooperation mit der Kirchengemeinde Iber-Odagsen herzlich ein zu einem After-Work-Erlebnis, das die Brücke zwischen mittelalterlicher Meisterschaft und moderner Innovation schlägt: und zwar am Freitag, 13. Februar, von 16.30 bis 18 Uhr in das Stadtmuseum Einbeck.



Im Zentrum steht der Kelch von Iber aus dem Jahr 1180 – ein Meisterwerk, das durch seine kunstvollen Niello-Gravuren besticht. Pastor Jan Höffker präsentiert anhand einer bildreichen Präsentation die Geschichte dieses Abendmahl-Kelches.

Wie lässt sich ein solch fragiles Erbe für die Zukunft bewahren? Der Ingenieur Oleg Kirieiev führt vor, wie mittels präziser 3D-Drucktechnik eine detailgetreue Replik dieses historischen Schatzes entstehen und Geschichte so (be-)greifbar werden kann.

Zum Ausklang des Abends bitten die Veranstalter selbst an den Werktaisch: „Lassen Sie sich in die "Kunst der Vergoldung" einführen und verleihen einem persönlichen Werkstück jenen edlen Schimmer, der die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert“, so Imke Weichert, Museumsleitung des Stadtmuseums Einbeck.

Der Eintritt ist frei.

Frecher Schwung der Chansons und fröhlicher Lobpreis Gospelgottesdienst zum Thema: "Ich hab' Sehnsucht..."

Northeim. Zu einem besonderen Gospelgottesdienst lädt die Northeimer Gospelkirche am Sonntag, 15. Februar, um 18 Uhr in die Teichstraße ein. Unter dem Titel "Ich hab Sehnsucht..." begeben sich die Besucher auf die Suche nach großen Gefühlen und Lebensträumen. Als musikalische Gäste begrüßt Popkantor Matthias Vespermann im 2. Gospelgottesdienst des Jahres ein Gesangsduett. Mit Dorothe Meyer und Martin Müller aus Northeim treffen populäre Melodien aus den 30er und 40er Jahren und Chansons auf die bekannte Gospelliturgie der Gospelkirche.

Dabei passt der freche Schwung der Chansons sehr gut zum fröhlichen Lobpreis der Gospel-songs. In beiden kann man die Sehnsucht finden. Die Sehnsucht nach Leben und Glauben. Lieder und Texte des Gottesdienstes erzählen von Träumen aus einer weiten fernen Welt und Reisen in fremde Länder genauso, wie von der Verbundenheit zur Heimat und dem Glück im Kleinen. Im Anschluss lädt die Gospelkirche wieder zu einem kleinen Buffet ein.

Was das Leben wirklich ausmacht Gottesdienst zum Beginn der Passionszeit an St. Sixti

Northeim. Die evangelische Kirchengemeinde St. Sixti lädt am Mittwoch, 18. Februar, um 18 Uhr zu einem Aschermittwochs-Gottesdienst ein. In der Passionszeit wird der Blick nach innen gerichtet: „Auf unsere Ängste, unsere Sorgen und das, was unser Leben wirklich ausmacht. Wir fragen, wo wir Halt finden und wie ein Neubeginn möglich wird“, sagt Pastor Christian Völckers. Im Mittelpunkt steht Jesu Bild vom „neuen Wein in neuen Schläuchen“. „Im Dialog mit dem Psychoanalytiker Fritz Riemann erkunden wir unsere grundlegenden Ängste und inneren Muster – und begeben uns auf die Suche, wie der Glaube helfen kann, sich daraus zu lösen und neu zu beginnen.“

Anschließend sind alle herzlich zu einem gemeinsamen Fastenessen im Gemeindehaus eingeladen. Quark, Hering oder ähnliche Fastenspeisen sind bitte mitzubringen; Pellkartoffeln werden von der Sixti-Gemeinde bereitgestellt.

„Wir freuen uns darauf, mit Ihnen am Aschermittwoch den Weg der Vorbereitung auf das Osterfest zu beginnen“, so das Vorbereitungsteam.

Für das Fastenessen wird um Anmeldung bis zum 15. Februar bei Pastor Christian Völckers, Tel. 0178-1849027, E-Mail: christian-peter.voelckers@evlka.de, gebeten.

Kein Zuckerguss, keine Plüschtiere – aber viel Gefühl Valentins-Ausgabe „Pop am Samstagabend“ in Einbeck

Einbeck. Am 14. Februar ist 'Pop-am-Samstagabend': Die Valentins-Ausgabe. Eine schick illuminierte Jugendkirche Marie, ein kaltes Getränk und Musik von Clueso, Flo Mega, Max Herre und Jamie Cullum prägen diesen Abend. „Mit diesen Erforschern der Liebe begeben wir uns auf die Spur dieses Geheimnisses unseres Lebens, das so gut, aber auch so schrecklich sein kann“, so Jan Höffker, der die Besucherinnen und Besucher durch den Abend führen wird. „Also kein

Zuckerguss, keine Plüschtiere mit Herz – aber viel Gefühl in all seinen Schattierungen“, darf erwartet werden, „und lachen wollen wir auch, am besten viel.“ Beginn ist um 19 Uhr.

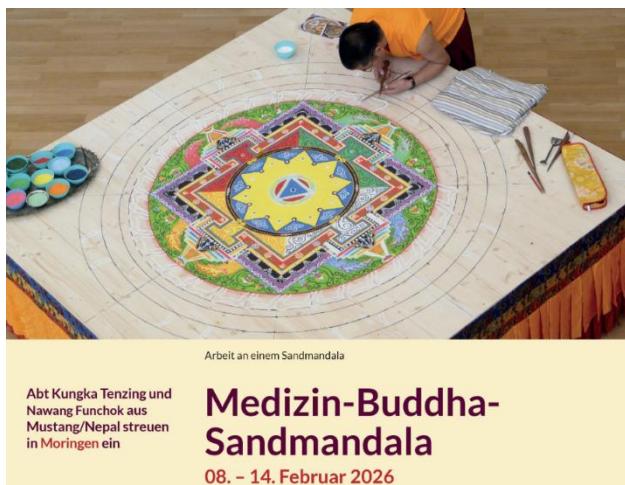


Noch nichts vor am
Valentinstag?

Farbenprächtiges Sandmandala in der Liebfrauenkirche Mönche aus Nepal gestalten ein spirituelles Kunstwerk

Moringen. Vom 8. bis 14. Februar entsteht in der Liebfrauenkirche Moringen ein außergewöhnliches Kunstwerk: Abt Khenpo Kungka Tenzing und Bruder Nawang Funchok aus Upper Mustang (Nepal) fertigen ein traditionelles Medizin-Buddha-Sandmandala. Bereits im

Jahr 2018 hatten die beiden Mönche mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher in Moringen beeindruckt. Nun kehren sie zurück.



Ein Sandmandala ist ein zentraler Bestandteil buddhistischer Ritualkunst. Mit großer Geduld und höchster Präzision bringen die Mönche über mehrere Tage hinweg farbigen Sand auf und erschaffen dabei ein detaillireiches, symbolträchtiges Bild. Das Medizin-Buddha-Mandala steht in der buddhistischen Tradition für Heilung, Mitgefühl und geistige Klarheit.

Die Entstehung des Mandalas ist öffentlich zugänglich. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, den Arbeitsprozess mitzuerleben, zur Ruhe zu kommen und die besondere Atmosphäre in der Kirche auf sich wirken zu lassen.

Den Auftakt bildet ein Gottesdienst am Sonntag, 8. Februar, um 9.30 Uhr in der Liebfrauenkirche mit der offiziellen Begrüßung der Mönche. Im Anschluss besteht bei einem Kirchenkaffee Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen.

Die Kirche ist während der Woche täglich von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Ende der Woche wird das Mandala in einer feierlichen Zeremonie wieder aufgelöst und dem Wasser übergeben. Dieser rituelle Akt verweist auf die Vergänglichkeit allen Seins und unterstreicht zugleich die Botschaft von Mitgefühl und Verbundenheit.

Ermöglicht wird der Besuch durch den Freundeskreis Lo-Manthang, der Bildungs- und Kulturprojekte in Nepal unterstützt.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen finden sich unter:

www.leine-weper.de

FILMTIPP

Friedensstifter und Liebhaber der Schöpfung Film des Sonntagsmalers würdigt Franz von Assisi

Kirchenkreis. 800 Jahre Franz von Assisi würdigt „Sonntagsmaler“ Hans Hentschel auf seine Weise. In einem Film erzählt und malt er von Franz, der den Vögeln predigte, einen Wolf zähmte und uns im Blick auf die Natur ein Vorbild sein könnte. Zu sehen auf Youtube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=dqBR2OO4YTb> oder bei Instagram unter: [Kirche.leine_solling](https://www.instagram.com/kirche.leine_solling/)

Sonnengesang und Vogelpredigt Vor 800 Jahren starb Franz von Assisi

Vor 800 Jahren starb ein Mann in den Hügeln Umbriens, der bis heute Christen in alle Welt inspiriert: Franz von Assisi. Sein Sonnengesang gilt als ältestes Werk der italienischen Literatur und beginnt in der ersten Zeile so: „Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen...“

In seinem Sonnengesang, den er ein Jahr vor seinem Tod vollendet hat, besingt er „Bruder Sonne“ und „Schwester Mond“. Von Sternen und Winden, Feuer und Wasser dichtet er und vom edlen Frieden, sogar von „Schwester Tod“. Sein „Sonnengesang“ wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und berührt noch heute viele Menschen:

*„Gelobt seist du, mein Herr,
mit all deinen Geschöpfen. Schwester Sonne besonders,
die den Tag macht und durch die du
uns erleuchtest.
Schön ist sie und strahlend
mit großem Glanz, ein Bild von dir, du Höchster...“*



„Laudato si“ heißt übersetzt „Gelobt seist Du“. Mit diesen Worten beginnt der Sonnengesang auf Italienisch. So zu sehen in einem Kirchenfenster der Kathedrale in Gent (Belgien). Foto: Jan von Lingen

Aus seinem Sonnengesang lässt sich eine besondere Lebensweise herauslesen. Franz wollte die Erde achten, den Armen helfen, einen einfachen Lebensstil pflegen und in Gemeinschaft leben. Die einen hielten ihn darum für verrückt, die anderen waren von ihm fasziniert. Bald sammelten sich erste Gefährten um ihn und so entstand der Franziskanerorden. Franz und seine Freunde lebten in Armut und achteten die Schöpfung. Volkstümliche Legenden erzählen, Franz von Assisi habe sogar den Vögeln gepredigt und einen Wolf gezähmt.

Dabei wächst Franz von Assisi zunächst unbeschwert als Sohn eines reichen Tuchhändlers auf. Im Militärdienst bewährt er sich als Offizier, bis er in Gefangenschaft gerät. Er lernt die Schattenseiten des Lebens kennen und betreut nun Kranke und Aussätzige. Als er in seinen Heimatort in den Hügeln Umbriens zurückkehrt, zieht er vor den Augen einer großen Volksmenge seine prunkvollen Kleider aus. Er verlässt die Stadt, lebt in Armut und sammelt Gefährten um sich. So entsteht der Orden der Minderbrüder, die Franziskaner. Sein Sonnengesang, der mit den Worten „Laudato si“ beginnt, verbindet bis heute Christen aller Konfessionen. Die katholische Kirche feiert dazu ein Festjahr vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027. Ab dem 22. Februar bis zum 22. März werden die sterblichen Überreste von Franz von Assisi zu sehen sein.

Text: Jan von Lingen